

### 30. Was Vergebung bedeutet

Im 8. Kapitel des Johannesevangeliums wird von der Ehebrecherin berichtet, die gesteinigt werden soll. Zu ihr sagt Jesus: „Auch ich verurteile dich nicht, geh und sündige von jetzt an nicht mehr“.

Aber nicht nur das, sondern darüber hinaus nimmt Jesus *selbst* den Platz der Sünderin ein: Nach einer langen Auseinandersetzung mit den Pharisäern heißt es nämlich am Ende dieses Kapitels: „Sie hoben Steine auf, um sie auf *ihn* zu werfen“. Kann man nicht sagen, dass es die Steine sind, die der Frau gegolten hätten?

Auch Jesus *entgeht* zwar der Steinigung, weil seine Stunde noch nicht gekommen ist. Aber man wird ihm weiterhin nach dem Leben trachten, und am Ende wird Jesus den Platz *aller* Sünder einnehmen und *für* sie sterben.

Vergeben bedeutet bei Jesus, dass er *selbst* die Folgen der Sünde auf sich nimmt und den Schuldigen ein *neues* Leben schenkt.

*Kardinal Ratzinger* schreibt: „Christus am Kreuz tritt selbst in die Freiheit der Sündigenden ein und überbietet sie durch die Freiheit seiner in den Abgrund gehenden Liebe“<sup>1</sup>. Jesus tut noch mehr. (Darüber im nächsten Beitrag)

P. Pius Agreiter OSB

---

<sup>1</sup> Ratzinger, Eschatologie. Tod und ewiges Leben, Regensburg (Pustet) 1977, 178 f. Hier zitiert aus: J. Sudbrack, Religiöse Erfahrung und menschliche Psyche, S.83.